

Juli / August / September 2022
76. Jahrgang Nr. 3

Sektion Piz Sol
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol Nachrichten



2	Editorial
3	Mitteilungen
7	Mutationen
9	Lawinenkurs 2021
10	Tourenberichte Sektion
20	Tourenberichte Senioren
38	Tourenprogramm Juli/August/Sept. 2022

Die Clubnachrichten erscheinen 2022 4-mal

Redaktion

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch

Internet

www.sac-piz-sol.ch

Druck und Versand

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adress- und E-Mail-Änderungen

Susi Benz
Zollweg 5, 8880 Walenstadt
Telefon 081 735 26 84
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss

Heft 4, Okt./Nov./Dez. 2022 1. August 2022

Als am 24. Februar 2022 der völkerrechtswidrige und brutale Angriff auf die Ukraine begann, fiel mir unmittelbar das Wort «Zeitenwende» im Zusammenhang mit dem Krieg in Europa auf. Im Duden steht dafür «Das Ende einer Epoche oder Ära und der Beginn einer neuen Zeit».

Anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung wurde ich zum neuen Präsidenten gewählt. Sie läutete auch eine Zeitenwende im SAC-Präsidium ein. An dieser Stelle möchte ich mich persönlich bei Matthias bedanken. Ich hoffe gleichzeitig, dass ich meine neuen Aufgaben mindestens auch so gut erledigen kann, wie er es getan hat. Mein Dank gilt ebenso all jenen, die mir Dank und Glück auf den eingeschlagenen Weg mitgegeben haben. Ich bin bestrebt, während meiner Amtszeit etwas Positives für uns zu bewirken und freue mich, dass ich weiterhin auf eure Unterstützung zählen darf.

Wie wird es wohl dir beim Nachdenken über dieses Wort ergehen?

Je mehr ich in den letzten Wochen über den Begriff «Zeitenwende» nachdachte, desto mehr stellte ich für mich fest, dass ich dauernd, rückblickend und vorausschauend, in einer Zeitwende lebe. Ganz egal wie ich es drehe und wende, gab und gibt es immer kleinere und grössere persönliche Zeitenwenden. Sei es der Beginn einer neuen Beziehung oder Freundschaft, der Wechsel der Arbeitsstelle, der Moment, in dem die Kinder ausziehen, der Beginn einer neuen Sportart oder ganz einfach der Zeitpunkt, an dem eine Lesebrille notwendig wird. Und wenn ich nach vorne blicke, weiss ich, dass es weitere Zeitenwenden geben wird. Ich tue mein Bestes, sie zu meistern und mache das Beste aus ihnen. Nun wünsche ich euch allen viel Freude beim Lesen, einen grossartigen friedvollen Bergsommer und ein gutes Gelingen mit all euren persönlichen Zeitenwenden. Bleibt gesund und genießt eure gemeinsamen Touren.

Gerry Meier

Titelbilder: Impressionen von der Enderlinhüttenbaustelle

Rückblick Hauptversammlung

Am Freitag, 18. März 2022, konnte unsere Hauptversammlung im Hotel Post durchgeführt werden. 64 Mitglieder nahmen daran teil.

Im Vorstand gab es Änderungen. Wie angekündigt trat unser Präsident Matthias Wielatt nach sechsjähriger Amtszeit zurück und von der Versammlung wurde unser bisheriger Umweltverantwortlicher Gerry Meier aus Wangs zum neuen Präsidenten gewählt.

Unerwartet trat kurz vor der Hauptversammlung Aktuar Christoph Maurenbrecher von seinem Amt zurück. In den wenigen verbleibenden Tagen bis zur Hauptversammlung war es unmöglich die Nachfolge zu regeln. Der Vorstand befasst sich mit der Suche einer neuen Aktuarin oder eines neuen Aktuars. Das Amt ist aktuell vakant, könnte aber auch im Verlaufe des Jahres neu besetzt werden.

Ebenso ist derzeit das Amt der/des Umweltverantwortlichen vakant. Auch hier ist der Vorstand bestrebt eine Nachfolge zu finden.



Der scheidende und der neue Präsident unserer SAC Sektion.

Gesucht

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir zur **Mitarbeit im Vorstand eine Aktuarin oder einen Aktuar**. Hast du keine Mühe Protokolle zu schreiben (4 – 6 Sitzungen pro Jahr + HV) und hättest du Freude daran im Vorstand unserer SAC Sektion mitzuwirken?

Ebenso gesucht ist eine Person, die sich für unsere SAC-Sektion mit den Bergsport betreffenden Umweltanliegen auseinandersetzen möchte. Als **Umweltbeauftragte/ Umweltbeauftragter** bist du Teil des erweiterten Vorstands und nimmst bei Bedarf an den Vorstandssitzungen teil.

Unsere **Revisorin** Esther Schneider und **Revisor** Markus Letta gedenken ebenfalls gestaffelt zurückzutreten, d.h. per HV 2023, bzw. HV 2024 werden Nachfolger*innen gesucht.

Haben wir dein Interesse geweckt, dich aktiv in der Vorstandsarbeit unserer SAC-Sektion zu betätigen?

Wenn ja, melde dich ganz unverbindlich bei unserem Präsidenten Gerry Meier (E-Mail: praesident@sac-piz-sol.ch, Tel. 079 236 13 12). Er gibt dir gerne weitere Auskünfte.

Jubiläum 150 Jahre SAC Piz Sol

Liebe Clubisten und Clubistinnen

So sind vor 150 Jahren die SAC-Mitglieder angesprochen worden, in der weiblichen Form nur bis 1907 – wenn überhaupt –; dann wurden die Frauen hinausgeworfen. Man wollte nur noch ein Männerclub sein. Was danach folgte, wissen zumindest die Älteren von uns.

150 Jahre SAC Piz Sol – wir haben im nächsten Jahr wieder einmal etwas zu feiern.

Bestimmt erinnern sich einige von uns an das 140-Jahr-Jubiläum 2013, zeitgleich mit dem 150sten des Dachverbandes. Eine schöne Anzahl SACler und interessierter Nichtmitglieder haben sich an verschiedenen Aktivitäten beteiligt.

Das alles wäre damals nicht möglich gewesen ohne den Einsatz vieler in verschiedenen Chargen.

Wir möchten zum runden Geburtstag unserer Sektion das Wagnis eingehen und nochmals etwas Schönes zustande bringen. Es sollte sich im Bereich des Möglichen bewegen, jedoch: 150 Jahre sind nicht alltäglich.

Dazu bedarf es aber des Einbringens von Ideen und der aktiven Mitwirkung nicht nur einer Handvoll Idealisten. Das soll aber nicht heissen, dass ein Mitglied, das einen Vorschlag hat, diesen gleich auch selber umsetzen muss. Wie 2013 soll die ganze Bevölkerung angesprochen werden und es sollte für alle Anspruchsgruppen etwas dabei sein, also vom Kleinkind bis zu den älteren Semestern und vom Sportbegeisterten bis zum Kulturinteressierten.

Wir sind froh um jeden Input oder Vermittlungen von Bezugspersonen, welche uns nützliche Hinweise geben könnten. Auch persönliche Wünsche und Interessen sollen in unserer Umfrage Eingang finden.

Bitte öffnet den Link (Direktlink zum Anklicken auf der Homepage), macht euch Gedanken dazu und füllt den Fragebogen aus. Äussert eure Meinung, egal, ob im zustimmenden oder ablehnenden Sinne. Und – je mehr Vorschläge eingereicht werden, desto besser. So haben wir die Gewissheit, dass nicht nur wenige ein Interesse an unserer Idee bekunden.

Es wäre wunderbar, wenn wir eine Vielzahl von interessierten Mitarbeitenden – auch für noch so kleine Aufgaben – hinter uns wüssten.

*Danke vielmals für euer Mitmachen!
Gerhard Meier, Präsident SAC Piz Sol
Anna-Maria Jarc, Kulturbeauftragte
Regula Keller
Ernst Hobi*

Link zur Umfrage:

<https://forms.office.com/r/93XWa4GBm6>

Aus der Redaktionsstube

Bitte beachtet für Einsendungen und Fotos folgende Hinweise:

- Für Tourenberichte gelten nach wie vor die vor einigen Jahren eingeführten Zeichenbeschränkungen. Ein Tourenbericht einer Eintagestour sollte nicht länger als 1500 Zeichen (inkl. Leerschläge) sein, bei Mehrtagestouren nicht länger als 1200 Zeichen pro Tourentag. Zu lange Berichte können von der Redaktion zum Kürzen zurückgewiesen oder ungefragt gekürzt werden.
- Bilder bereichern die Piz Sol-Nachrichten, doch diese sollten vorsortiert und uns dann pro Tourentag max. 3 gute Bilder zur Auswahl gemailt werden. Bilder sind immer separat, d.h. nicht in ein Textdokument eingebaut, einzusenden.
- Die Anforderungen für Bilder sind folgende:
Auflösung mind. 300 dpi und Bildbreite mind. 1000 Pixel. Bilder können uns auch per Dropbox-Link (oder ähnliches) zur Verfügung gestellt werden, da der SAC-Server Mails ab ca. 8 MB blockiert.
Vermehrt werden uns aus Messengerdiensten (z.B. Whatsapp, Signal, Telegram, etc.) heruntergeladene Bilder zugeschickt. Diese wurden von diesen aber bereits stark verkleinert und sind für den Abdruck im Heft kaum oder überhaupt nicht brauchbar. Wir sind an den Bildern in Originalgrösse und -auflösung interessiert.
- Wenn ihr uns Bilder und Berichte per Dropbox-Link zur Verfügung stellt, lasst diesen bitte etwa einen Monat über den Redaktionsschluss hinaus aktiv.
- Vermehrt wurde in letzter Zeit We-Transfer benutzt um uns Bilder zu übermitteln. Diese Bildtranoferoption hat leider den grossen Nachteil, dass die Bilder dort nur eine Woche lang drauf bleiben. Das ist redaktionstechnisch nur bedingt brauchbar, denn vor allem in den Zeiten nach dem Erscheinen eines neuen Hefts oder bei Ferienabwesenheit bleibt die Redaktions-E-Mail auch einfach mal zwei oder drei Wochen ungelesen.
- Wir sind sehr dankbar, wenn sich Verfasser der Berichte und die Bildautoren zu erkennen geben und wir nicht noch lange nachforschen müssen, wer nun geschrieben oder fotografiert hat. Schön wäre es auch, wenn es eine kurze Legende zu den Bildern gibt. Optimalerweise ist die Bildlegende gleich unter dem Bericht angefügt.

Besten Dank für eure Einsendungen!

Enderlinhütte

Anfang Mai erfolgte der Spatenstich zu den Arbeiten an der Enderlinhütte. Die Hütte ist im Sommer 2022 nur bedingt und nur am Wochenende für Gäste nutzbar. Nähere Auskünfte erteilt Hüttenchef Niclaus Saxer (Tel. 079 585 70 37).

Spendenaufruf

Der Antrag für einen Neubau der Kläranlage und eines WCs sowie den Anbau eines Lagerraumes und der Sanierung des Vorplatzes der Endelinhütte wurde an der schriftlichen HV 2021 einstimmig angenommen. Für den zusätzlichen Strombedarf der Kläranlage muss zudem die Photovoltaikanlage erneuert werden. Die Baubewilligung liess leider auf sich warten. Diverse Ämter hatten Vorbehalte gegen unser Bauvorhaben. Durch Umplanungen versuchte man die Einwände aus dem Weg zu räumen. Nun ist eine Baubewilligung vorhanden, aber leider nur für einen Teil unseres Vorhabens. Der Anbau des Lagerraums wurde noch nicht bewilligt.

Wegen der aktuell grossen Bauteuerung hat der Vorstand beschlossen, trotzdem im Jahr 2022 die Bauarbeiten zu starten. Anfangs Mai haben nun die Bauarbeiten begonnen.

Die Finanzierung erfolgt durch Subventionen des Zentralverbandes (40%) sowie durch unseren Enderlinhüttenfonds (CHF 83 000.-). Es verbleiben noch Restkosten von über 60 000 Franken.

Das heisst konkret:

Spenden, welche dieses Defizit verkleinern, sind sehr willkommen.

Sie, liebe Clubmitglieder sind aufgerufen, unsere schöne Endelinhütte mit einer Barspende oder einer «Sachspende» zu unterstützen. Die Kontodaten für eine Spende sind unten angefügt. Bei den Mitteilungen auf dem Einzahlungsschein können Sie Ihre Sachspende benennen. Nach der Überweisung erhalten Sie ein Schreiben, welches Ihre Spende bestätigt. Damit haben Sie einen Beleg für einen Spendenabzug bei der Steuererklärung.

Der Vorstand dankt Ihnen im Voraus für jede Spende.

Sachspenden:

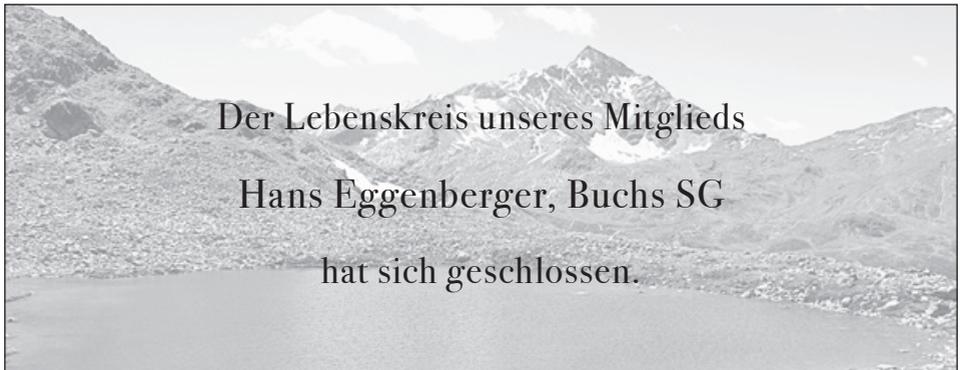
WC-Schüssel	CHF	400
Pissoir	CHF	350
Solarmodul LG 340Wp (pro Stück)	CHF	700
Speicherbatterie (pro Stück)	CHF	850
Wechselrichter	CHF	1500
Sitzbank Prättigau Lärche	CHF	500
Tisch Lärche	CHF	700
Brunnentrog Naturstein	CHF	800
Sonnensegel für Vorplatz	CHF	450
Abwasserleitung (pro Meter)	CHF	75
Blitzschutzkabel	CHF	350
Natursteinplatten für Vorplatz (pro m2)	CHF	135
Handfeuerlöscher	CHF	150



Einzahlungen auf das Baukonto der Enderlinhütte können direkt mit dem eingefügten QR-Code getätigt werden. Wer es lieber klassisch mag, tätigt Überweisungen auf folgendes Konto: **SAC Sektion Piz Sol, 9478 Azmoos, Konto-Nr. CH76 8080 8006 8782 9347 1.**

Eintritte

Mario Baumgartner	Rüthi SG	Jasmin Perini	Bad Ragaz
Sarina Britt	Chur	Daniel Ragettli	Bad Ragaz
Sascha Bülow	Kreuzlingen	Sarah-Nina Reist	Vadura
Janine Crapa	Berschis	Aline Rohner	Glarus
David Dias	Sevelen	Mathieu Rohner	Zürich
Jergus Drabik	Sargans	Robin Roth	Wangs
Elias Fischli	Vilters	Yannik Roth	Wangs
Eлина Fischli	Vilters	Iris Schöpfer	Sevelen
Karin Fischli	Vilters	Lukas Schöpfer	Sevelen
Christa Flühmann	Sargans	Markus Schöpfer	Sevelen
Tim Gall	Berschis	Sina Schöpfer	Sevelen
Amina Ghulan	Bad Ragaz	Alegra Schwörer	Vilters
Salome Guldener	Flums	Andri Schwörer	Vilters
Jana Guntli	Bad Ragaz	Mia Schwörer	Vilters
Manuel Hobi	Plons	Noé Schwörer	Vilters
Lucas Kaspar	Sevelen	Salina Schwörer	Vilters
Lukas Kessler	Bad Ragaz	Michael Seitz	Buchs SG
Joel Kohler	Vättis	Noah Lukas Steinbacher	Bad Ragaz
Katharina Künzler	Bad Ragaz	Rahel Stoop	Bad Ragaz
Tobias Künzler	Bad Ragaz	Sinja Streule	Sargans
Sonja Kurath	Flums	Daniel Vogler	Wangs
Nadine Leinweber	Hittnau	Max Weeber	Kreuzlingen
Martina Lüthy	Egg b. Zürich	Marlene Wolf-Türtscher	Grabserberg
Thomas Mannhart	Oberrohrdorf	Marina Wolgensinger	Zürich
Dominik Müller	Zürich	Jürg Zwahlen	Wangs
Matthias Nänni	Azmoos		
Inês Pereira	Sevelen		



Austritte

Sandra Ackermann
Hans Bärtsch
Curdin Bolliger
Céline Braun
Gabriela Caniglia
Mirco Good
Beat Grob
Soraya Grob
Mariella Grob-Casutt
Helena Guntli
Katharina Kilcher
Marco Kobler
André Lüscher

Heiligkreuz (Mels)
Mels
Grabs
Chur
Vilters
Schwendi
Bad Ragaz
Bad Ragaz
Bad Ragaz
Mels
Mollis
Grabs
Sevelen

Madleina Müller
Roland Niedermann
Louis Pfiffner
Martina Rankwiler
Julia Rheinberger
Günter Schmid
Gerhard Schneider
Melanie Senti
Berti Sigl
David Tschirky
Dominik Tschirky
Rahel Tschirky
Nino Zogg

Rüschlikon
Arbon
Unterterzen
Mels
St. Gallen
Sargans
Mels
Bad Ragaz
Sargans
Grabs
Grabs
Grabs
Weite



KLINIKEN VALENS



Meine Partner für Rehabilitation mit Weitblick.

Das Fundament unserer Arbeit sind bewährte Konzepte und Programme, wissenschaftlich begründet und kontinuierlich weiterentwickelt. Darauf baut unser Rehabilitationsprozess auf – mit einer auf den einzelnen Patienten zugeschnittenen, zielorientierten und persönlichen Therapie und Betreuung. www.kliniken-valens.ch

Lawinenkurs

Samstag, 18. Dezember 2021

Leitung: Thomas Wälti (Bergführer)
28 Teilnehmende

In diesem Jahr fand der Kurs wegen hoher Nachfrage gleich zweimal in St. Margarethenberg statt. Mein Bericht bezieht sich auf den zweiten Kurstag.

Um 8.30 Uhr trafen wir uns am Skilift St. Margarethenberg. Während die meisten bequem mit dem Schlepplift zur Skihütte Golerberg fuhren, waren einige kaum zu bremsen und waren bereits mit Skis oder Schneeschuhen vorausgegangen. Dort gab Thomas eine kurze Einführung und Updates in Sachen Lawinen. Wegen der pandemischen Lage fand die Präsentation trotz weniger warmen Temperaturen auf der Terrasse der Skihütte statt, weshalb wir schon im Vorfeld die Präsentationsunterlagen von Thomas zugesandt bekommen hatten. So konnte jeder bequem vom eigenen Tablet oder Handy Thomas' Ausführungen folgen.

Gleich hinter der Skihütte begannen wir noch am Vormittag mit einer Verschütteten-suche in Gruppen, wobei einige Tourenleiter Thomas als Gruppenleiter unterstützen.

Nach einer kurzen Mittagspause auf der sonnigen Terrasse der Skihütte machten wir uns am frühen Nachmittag über Grot Richtung Maton, im Wesentlichen dem Sommerwanderweg folgend, auf. Tatsächlich bot dieser eher beschauliche, sanfte Aufstieg verschieden steile Hänge und Expositionen, welche ideal waren für Schneeprofile und Beurteilungen der Lawinensituation in den umliegenden Bergen mittels Feldstecher. Inzwischen war es später Nachmittag geworden und der kurze Dezembertag rief zur Abfahrt bzw. Abstieg für Schneeschuhläufer auf.



Fotos: Christoph Maurenbrecher

Kurz vor Maton fanden wir zu unserer Überraschung recht ordentliche, teils noch pulvrige Hänge, die mal breiter, mal schmaler durch den Wald hinunter nach Furggels zur Loipe führten.

Mit der untergehenden Sonne zeigte sich ein Dezemberabend von seiner schönsten Seite, als plötzlich über der in Sichtweite gelegenen Drusen- und Sulzfluh der Mond aufging. Nach einigen Fotos setzten wir unsere Abfahrt fort und erreichten kurz vor Einbruch der Dunkelheit via Loipe St. Margarethenberg. Einige schlossen einen gelungenen Ausbildungstag in der Beiz ab. Dir, Thomas, besten Dank für die Leitung und des erneut bewährten, aktualisierten Lawinenkurses, der dieses Jahr trotz Corona stattfinden konnte.

Christoph Maurenbrecher

Rund um den Brisen

Samstag, 29. Januar 2022

Leitung: Esther Schneider

Teilnehmende: Christian Ackermann, Claudia Farner, Margareth Müller, Maja Nazarko, Katharina Nünlist, Simon Tischhauser

Die Fahrt nach Wolfenschliessen verlief angenehm, so dass wir am Treffpunkt einen gemütlichen Kaffee in der Bäckerei «Gut's Genuss» geniessen konnten. Hier lernten wir essbare Kuhfladen kennen und mussten gleich welche kaufen. Mit dem Auto gingen hoch nach Oberrickenbach, wo wir das zwei Sektion umfassende nostalgische Buiräbähnli nach Widderen bestiegen.

Nun begann der Anstieg Richtung Singgäuer Jochli. Die oberen Flanken waren stark abgeblasen und in steilen Kurven mit vielen Spitzkehren gingen hoch von Schneefeld zu Schneefeld. Oben angekommen erwartete uns eine herrliche Abfahrt bis Maisanderboden, wo wir uns eine erste Rast gönnten. Auch das Wetter war nun auf unserer Seite und wir konnten den Znüni im Sonnenschein geniessen.



Frisch gestärkt wurden die Felle wieder aufgezoogen und mit neuer Kraft machten wir uns an den steilen Aufstieg via Pfaffen, Ober Pfaffen, Wildalpeli hoch zum Sattel des Brisen. Der ganze Aufstieg verlangte viel Konzentration ab. Im Sattel angekommen war kein grosser Wunsch nach Pause. Jeder verstaute seine Sachen möglichst schnell im Rucksack und war besorgt, dass der Wind nichts wegwehte. Wir machten uns zügig auf zum Gipfelhang, der völlig abgeblasen ohne Schnee vor uns lag. Der Ausblick vom Brisen in die Nid- und Obwaldner Alpen war prächtig und machte gluschtig auf weitere Touren in diesem Gebiet.

Nach dem obligaten Gipfelfoto gingen flott zurück zum Skidepot und über eine Traverse zum Steinalper Jochli. Hier erwarteten uns schöne Hänge mit ansprechendem Restpulver. Wir genossen die Abfahrt via Peterslücke und die tollen Hänge runter bis Wasserboden und weiter zur Talstation der Alpbodenbahn, wo wir im schönen Pilgerhaus einkehrten.

Ein grosser Dank an Esther für die umsichtige Tourenplanung und die sichere Führung. Gerne sind wir auch nächstes Jahr wieder dabei!

Katharina Nünlist



Amden – Gulmen – Stein

Samstag, 12. Februar 2022

Leitung: Matthias Wielatt

*Teilnehmende: Lukas Macario,
Monika Stauffacher*

Bei schönstem Winterwetter starteten wir in Amden um halb neun an der Postautohaltestelle Sell. Wir genossen den schönen Aufstieg auf den Gulmen (1788 m). Matthias legte für mich Seniorin eine flachere Spur, damit auch ich gut den Hang hochkam. Danke!

Vom Gulmen zur Schwisole runter genossen wir die noch unverspurten Hänge. Wir waren froh, früh unterwegs zu sein, da es von dieser Seite her jetzt unzählige Skitourengänger und Schneeschuhläufer im Aufstieg zum Gulmen hatte. Dann gings gemütlich hinauf und hinüber Richtung Häderenberg. Wir freuen uns an den schönen Blicken und Stimmungen im Wald. Bei der langen Abfahrt vom Häderenberg nach Stein hinunter fanden Matthias und



Fotos: Matthias Wielatt

Lük ideale Routen, so dass wir den schönen Schnee so richtig geniessen konnten. Skifahren bis zum Cafe «Ziehler», wo wir um halb eins ankamen. Nach der obligaten Einkehr an der Sonne waren es dann nur wenige Schritte zur Postautohaltestelle. Eine wunderschöne Tour, angenehm geführt durch unseren Präsidenten. Danke für die Leitung.

Monika

Tourenwoche Innerschweiz

Montag, 28. Februar –
Freitag, 4. März 2022

Leitung: Bergführer Meinrad Tuor

*Teilnehmende: Marius Bur, Felix Gemperli,
Roland Hausheer, Albert Hobi, Walter Krebs,
Gerd Negele, Gabi Pfiffner,
Simon Tischhauser, Erich Willi*

Montag

Pünktlich um 6.45 Uhr besammelten sich die Teilnehmenden beim Bahnhof Sargans. Nach einer kurzen Begrüssung fuhren wir mit zwei Fahrzeugen Richtung Innerschweiz. Am Bahnhof Altdorf stiess noch Roland zu uns und zusammen fuhren wir nach

Attinghausen, wo uns eine etwas in die Jahre gekommene Gondel zum Ausgangspunkt unserer ersten Tour brachte.

Leider merkte Marius erst hier, dass er die Felle im Auto vergessen hatte. Er fuhr nochmals ins Tal und machte nachher eine eigene, etwas verkürzte, Tour, während die übrigen Teilnehmenden bei grandiosem Wetter den Aufstieg zum heutigen Tourenziel Eggenmandli in Angriff nahmen. Ein bissiger Wind sorgte für eine eher kurze Gipfelrast

Nach einem Schluck Tee brachen wir bald über die Südostflanke zur Abfahrt auf. Die ersten paar Meter waren so steil, dass wir sie nur abrutschend überwinden konnten. Nach dieser Rutschpartie wurden wir aber mit unverfahrenen Hängen und feinem Pulverschnee belohnt.



Foto: Walter Krebs



Foto: Simon Tischhauser

Bei einer Rast fand auch Marius wieder zu uns, dem leider ein weiteres Malheur passiert war: Bei einem Schlag ging die Arretierung in einem Schuh zu Bruch. Die restliche Abfahrt schaffte er aber auch mit dem Schuh in Aufstiegsstellung und so beendeten wir diese schöne Tour ohne weitere Zwischenfälle.

Am späteren Nachmittag erreichten wir schliesslich unsere Tourenunterkunft im Hotel Höfli in Altdorf, wo uns trotz der Betriebsamkeit am «Güdismäntig» nach dem Zimmerbezug ein vorzügliches Nachtessen serviert wurde.

Walter Krebs

Dienstag

Bei wie gewohnt bestem Wetter liefen wir zur Busstation und nahmen den Bus zur Seilbahn Spiringen – Ratzli. Oben angekommen wechselten wir auf den Schlepplift und konnten dann auf komfortablen 1840 m starten. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass das erst das erste Mal von insgesamt viermal Anfallen war.

Wir stiegen zum Grätli, konnten eine erste kurze Abfahrt zum Dürsseeli machen und stiegen danach zum Tagesziel Hoch Pfaffen. Oben konnten wir bei idealen Bedingungen die wunderbare Aussicht geniessen, zum Beispiel zum Gross Schärhorn. Wir machten eine kurze Abfahrt und fellten an zum

Berglifirst, fuhren wieder schöne Hänge und fellten ein letztes Mal an Richtung Seestock. Dann gab es eine sehr schöne Abfahrt nordöstlich vom Mattnerstock vorbei via Lipplisbüöl nach Muotathal. Beim Thaler Café konnten wir gemütlich an der Sonne auf der Terrasse den Durst und Hunger stillen und nahmen dann den Bus und Zug zurück nach Altdorf. In Sisikon stiegen zufälligerweise unsere Senioren-Kollegen mit Thomas Wälti in den Zug, worauf wir bei einem kurzen Schwatz den Tag Revue passieren liessen.

Simon Tischhauser

Mittwoch

Mit dem Auto fuhren wir nach Isenthal. Die sehr schmale Bergstrasse führte uns nach St. Jakob zur Gondelstation. Von Gitschenen starteten wir unsere Tour hinauf zur Sinsgäuer Schonegg. Eine abenteuerliche Abfahrt Richtung Oberrickenbach zum frühlingshaften Oberspies zwang uns die Skis den letzten Hang hinunter zu tragen. Die 4er-Gondeln führten uns nach Fell hinunter; von dort ging es mit einer grösseren Gondel hinauf zum Urnerstafel. Der letzte Abschnitt hinauf zur Bannalper Schonegg musste noch bewältigt werden, den Chaiserstuel liessen wir aus, da sich die Schneeverhältnisse nicht lohnten. Die Abfahrt hinunter nach St. Jakob zur Talstation nochmals ein voller Genuss. Herzlichen Dank.

Roland Hausheer



Foto: Marius Bur



Foto: Marius Bur

Donnerstag

Früh fuhren wir mit dem Postauto von Altdorf nach Spiringen/St. Anton. Das Ratz-Gondeli beförderte uns auf 1511 m zur Gisleralp. Die frühmorgendlichen Sonnenstrahlen verhiesSEN einen sonnigen Tag. Der Bügellift brachte uns bis 1840 m. Wir stiegen langsam Richtung Geissgrätli (2149 m) auf. Schon erwartete uns die erste Pulverabfahrt ins Chinzertal (1848 m). Wundersamerweise zeigten die sanft geschwungenen Hänge, dass nur wenige vor uns hier waren. Nun hiess es Anfallen und Aufsteigen zum Spilauer Grätli (2278 m) mit Sicht bis Luzern.

Wieder ein Teppich vor uns, der die Spuren des pulvrigen Schnees auf der Oberfläche zeigte. Es folgte die Abfahrt bis 2100 m und ein steiler Aufstieg zur Rosstocklücke (2286 m). Nach einer kurzen Trinkpause ging es abwärts zum Husmätteli (2052 m). Umgeben vom Rosstock, Fulen und Chaiserstock machten wir Rast; die Lidernenhütte war schon in Sicht. Mit Elan fuhren wir weiter zur Hütte, genossen Bier, Kaffee und Kuchen. Danach erwartete uns eine trickreiche, aber griffige Waldabfahrt zum Chäppelberg. Meini hatte ein Alpentaxi bestellt, das uns bis Sisikon zum Bahnhof brachte. Dem Vierwaldstätter See entlang fuhren wir nach Altdorf. Wir haben wir einen sehr genussreichen Tourentag verbracht. Danke, Meini für deine gute Spürnase.

Gerd Negele

Freitag

Heute war früh aufstehen angesagt, denn es stand eine Skitour mit einigen Höhenmetern an. Nach dem Frühstück gings mit den Autos ins Schächental nach Unterschächen zum Startpunkt der heutigen Tour. Wir stiegen gemächlich auf der Fahrstrasse durchs Brunnital auf. Im Brunni angekommen standen wir vor der riesigen Felswand des Gross Ruchen. Unser weiterer Aufstieg erfolgte aber durch das Griesstal dem Hoch Fulen (2506 m) entgegen.

Auf dem Gipfel war es heute etwas kühler. Es hing auch noch Nebel an den hohen Berggipfeln. Einer schönen Abfahrt stand aber nichts im Weg. Meini fand für uns – wie schon die ganze Woche – unverfahrene Pulverschneehänge vom feinsten. Im flachen Teil des Griesstals hiess es wieder anfallen um etwa 200 Höhenmeter aufzusteigen, damit wir die nächsten Hänge wieder in der Falllinie befahren konnten.

Nach einer gemütlichen Kaffeerunde auf dem Brunni fuhren wir wieder zurück nach Unterschächen. Nun hiess es packen; die Tourenwoche war zu Ende und es ging wieder heimwärts.

Meini, Danke für die schönen Touren.

Albert Hobi

Piz Linard

Samstag, 12. März 2022

Leitung: Kurt Janett

Teilnehmer: Orlando Hürlimann

Aufgrund krankheitsbedingter Absagen waren wir für die Tour nur zu zweit, weshalb wir uns für einen anspruchsvolleren Gipfel, den Piz Linard, entschieden. Nach der Anreise mit dem ÖV starteten wir um 7.00 Uhr in Sargliains und trafen prompt schon auf drei andere Sarganserländer, die dasselbe Ziel im Visier hatten – die Welt ist klein.

Beim Aufstieg durchs wunderschöne Val Sagliains bewunderten wir die imposanten Eisfälle. Hinten im Tal stiegen wir dann über

die Moräne in die Westwandrinne ein – erst noch mit Skis bis wir diese auf 3100 m deponierten. Nun begann der Fussaufstieg durchs Westwandcouloir. Das zog sich und war bei dem weichen Schnee ziemlich anstrengend.

Dafür wurden wir nach kurzer Blockklettere über den Grat auf dem Gipfel mit einer perfekten Rundumsicht belohnt. Nach dem Abstieg durchs Couloir machten wir einige Schwünge in schönem Schnee, bevor wir die Felle für den kurzen Gegenstieg auf den Pass d'Ivreina montierten. Von dort fuhren und «stöckelten» wir nach Novai und über die Loipe, nun ziemlich flott nach Klosters.

Vielen Dank für die super Tour, Kurt!

Orlando



Fotos: Kurt Janett

Gonzen Sport & Mode | Langgrabenweg 6a | 7320 Sargans | 081 723 78 38 | gonzensport.ch

Piz Posta Biala

Sonntag, 20. März 2022

Leitung: Stefan Rupp

Teilnehmende: Christian, David, Konrad, Simon, Stefan

Um 5.00 Uhr trafen wir uns in Sargans und nahmen die Fahrt nach Rabius in Angriff. Von dort ging es den Berg hoch; in der Hoffnung mit dem Auto noch einige Höhenmeter zu gewinnen. Auf rund 1250 m kam aber bereits der erste Schnee, das Auto wurde gegen die Tourenskis getauscht und bei Tagesanbruch um 6.15 Uhr wurden die 1800 Höhenmeter in Angriff genommen.

Streckenweise war die Strasse hinauf zur Alp Dado aper und wir mussten die Skis mehrere Male abschnallen. Dies gab uns die Gelegenheit die Gesichter mit viel Sonnencreme einzuschmieren, war es doch an diesem prächtigen Frühlingstag bald sehr sonnig und heiss. Die Hitze war allerdings trügerisch und wechselte öfters mit einer kalten Bise, bei der man gerne Jacke und Mütze anzog.

Obwohl mehrere Trinkpausen eingelegt wurden, kam die Gruppe wie bei Stefan üblich in flottem Tempo voran. Obschon der Schnee hart war, konnte auf den Einsatz der Harscheisen verzichtet werden. Ob es am Sahara Staub lag, möge man den Experten überlassen...

Die Fuorcla Posta Biala auf 2844 m wurde bald erreicht und nördlich exponiert ging es zum Skidepot auf ziemlich genau 3000 m. Dort montierten wir die Steigeisen und nahmen die letzten Meter zu Fuss in Angriff. Auf dem Gipfel (3075 m) wurden wir an diesem wolkenfreien Tag mit einem überwältigenden Panorama belohnt. Dieses wurde bei windstillen Verhältnissen etwas länger als üblich genossen.

Die Abfahrt erfolgte entlang der Aufstiegsspur. Erwartungsgemäss war Pulverschnee



Foto: David Zimmermann

an diesem Tag Mangelware, der Sulzschnee war aber auch ein grosses Vergnügen. Je weiter wir ins Tal kamen, desto schwerer wurde der Schnee und die Skis mussten wieder ein paar Mal getragen werden. Verschiedene Teilnehmer übten sich auch im Grasskifahren. Bald nach dem Mittag waren wir zurück in Rabius. Den obligatorischen Einkehrschwung machten wir in Trun, wo wir im Restaurant Tödi kulinarisch verwöhnt wurden.

Besten Dank an Stefan für die Organisation und Leitung der Tour!

David Zimmermann



Fotos: Walter Brühlmann

Pischahorn

Freitag 25. März 2022

Leitung: Walter Brühlmann

Teilnehmende: Benno, Claudia, Gabi, Roman

Pünktlich um 7.00 Uhr wurden wir alle von Walter eingesammelt und nach Tschuggen chauffiert. Es erwartete uns herrliches Wetter und gut gelaunt schnallten wir kurz nach acht Uhr unsere Skier an. Der Schnee zeigte sich noch ziemlich hart und eisig, weshalb wir mit den Harscheisen starteten. Zügig brachten wir die ersten ca. 500 Höhenmeter hinter uns und machten eine kleine Trinkpause.

Danach ging's ins Tal hinein, wo wir die Harscheisen demontieren konnten. Ein paar Spitzkehren später erreichten wir kurz vor Mittag das Pischahorn (2980 m), wo uns eine herrliche Aussicht empfing. Walter kennt wohl jeden Gipfel und nannte sie auch alle mit Namen.

Nachdem wir noch eine Weile die wunderschöne Sicht in die Bergwelt genossen

hatten, fuhren wir wieder nach Tschuggen runter. Der Schnee zeigte sich noch einmal von seiner besseren Seite und die Abfahrt wurde zu einem freudigen Genuss. Bevor es wieder Richtung Walenstadt ging, schlossen wir die Skitour auf der Sonnenterasse beim Restaurant Tschuggen in lustiger Runde ab.

Danke Walti für die tolle Führung.
Es war ein sehr schöner Tag.

Claudia Farnet



Rund um die Alp Falsch

Sonntag, 3. April 2022

Leitung: Kurt Janett

Die Piz Duan-Runde wäre trotz magerer Schneemenge mit angepasster Routenwahl durchaus machbar gewesen, aber der Neuschnee in Kombination mit Saharastaub auf der Altschneedecke nicht gerade das Wunschkonzert. Also Programmanpassung! Aus drei wurden zwei Teilnehmende und schlussendlich blieb noch ein voll motivierter Orlando. Start war in Obersays kurz nach 7.30 Uhr; Gipfelziel 1: Sunntigberg. Mit zunehmender Höhe stieg auch die Schneemenge. Ab der Siedlung Spundätscha bis zum Gipfel gab es 20 – 25 cm top Pulver! Wow – und das im April!

Jauchzend ging es über Alp Vordersäss – Alp Falsch zur alten Sagi (1350 m). Aufgrund der Auslösefreudigkeit der steilen Hänge

liessen wir Ful Berg rechts liegen und nahmen die «kleine Valzeiner 8» (Sunntigberg – Wannenspitz – Fadeuer - Scamer-spitz) in Angriff. Beim Sagaboda wurde zweimal der Bach überquert, nicht ganz ohne, auch wenn eine Holzbrücke die Querung erleichterte. Zügig ging es zum Wannenspitz, wo wir zum «Zmittag» eintrafen. Dessert gabs dann um 13 Uhr auf dem Fadeuer. Ab zur Challenge: Fadeuer – Alti Sagi! Weil der Schnee so auslösefreudig war, hatten wir für uns zwei immer genug. Erlebnis pur, da waren kreative Skifahrer gefragt. Puh! Nachdem nochmals die zwei «Wildwasser» überquert waren, ging es dem Gipfelziel Nummer vier, dem Scamer-spitz, entgegen. Es war ein nahrhafter Aufstieg, denn der Schnee unterhalb von 1600 m war recht nass. Die letzte Abfahrt vom Scamerspitz noch Obersays «het extrem gfügt» und einem alles abverlangt!

Was für a coola Tag, merci Orlando!

Kurt



Foto: Kurt Janett

Osterskitourentage Zufallhütte

Freitag – Montag,
15. – 18. April 2022

Leitung: Walter Brühlmann

Teilnehmende: Albert, Benno, Raphael, Vreni

Freitag

Unsere Tour begann auf dem Ofenpass, denn dort trafen alle Teilnehmer der Ostertour aufeinander und wir starteten das Abenteuer zum Auftakt mit Kaffee und Gipfeli. Viele Kurven weiter, in einem südlicheren Land, am Ende einer schmalen Kiestrasse und bei einer Talstation einer Gepäckseilbahn war unsere Fahrt zu Ende. Das Gepäck fand seinen Platz in der Kiste der Gepäckseilbahn und wir steckten unsere Füße in die Tourenskischeuhe und schnallten die Tourenski an. So fühlte sich das richtig an!

Die Zufallhütte im Hinteren Martelltal erreichten wir nach etwa einer halben Stunde. Die Hütte in dominanter Position in frühlingsangehauchter Landschaft stimmte uns schnell auf ein Willkommensgetränk ein. Viele Tourenrückkehrer hatten sich schon einen Platz an der Sonne ergattert und für uns blieb gerade noch ein Tisch übrig. Walti kam auch schon mit kleinen, randvoll und glasklar gefüllten Gläschen um die Ecke.



Mit reichlich Zeit genossen wir den weiteren Nachmittag, bezogen unseren kleinen, aber gemütlichen 6er-Schlag und gegen Abend sassen wir alle an dem uns zugeteilten Esstisch. Ein grosszügiges und leckeres Menü wurde uns serviert; unsere Speicher wurden damit mehr als nur aufgefüllt für die Tour am nächsten Tag.

Samstag

Frühstück war um 7 Uhr zu einer gnädigen Zeit. Unser Tagesziel war die Köllkuppe (3327 m). Pünktlich nach Waltis Plan waren wir abmarschbereit und nach 50 m montierten wir schon die Harscheisen. Über die ganze Tour war es ein Wechsel von mal mit und mal ohne Harscheisen, aber zum Glück kein Wechsel mit dem Wetter – Sonnenschein pur mit ein paar Dekorationswolken.

Auf dem Gipfel beim hübschen und einfachen Holzkreuz Glücksgefühle und bei der Talfahrt noch eine Einkehr auf der Sonnenseite der Martelhütte. Schön ist das Leben!





Sonntag

Für den dritten Tag hatte Walti eine Tour parat, welche die erste Tour noch ein wenig toppte; nämlich eine Rundtour durch herrlichstes Gebiet auf die Suldenspitze (3376 m) mit prächtigem Blick auf die Königsspitze und viele weitere himmelsnahe Gipfel. Es folgte der Übergang ins Skigebiet Sulden über Gletscher und an Gletscherspalten vorbei bis zu einem Sessellift. Ja, wir geben es zu, wir haben dann ein paar Höhenmeter ohne Muskelkraft zurückgelegt – aber nur darum, damit wir ausgeruht im gut besuchten Pistenrestaurant ein Engelsäftchen trinken konnten.

Von dort aus machten wir noch ein paar Höhenmeter mit dem Sessel und nach ein paar Metern Skifahren trugen wir die Skis auf dem Buckel über einen leichten Anstieg zum Übergang in unseren Talkessel. Von diesem Punkt aus sahen wir die ganze Abfahrtsroute bis zur Zufallshütte – einige weisse Abschnitte, aber auch sehr viele

apere Stellen. Walti war guter Dinge, dass wir genug Schnee für die Abfahrt finden würden. So war es auch und zwar bis praktisch vor die Zufallshütte! Die Frühlingssonne liess aber wacker grüssen.

Zufrieden und erfüllt von den wunderbaren Toureneindrücken setzten wir uns vor der Zufallshütte für ein letztes Mal an die Sonne und gönnten uns einen Zirbenschnaps.

Montag

Heute stand bereits die Heimreise auf dem Programm, welche wir beizeiten antraten, damit uns der Osterrückreiseverkehr nicht allzuviel Zeit kosten sollte.

Auch dieser Plan ging auf und wir danken Walti Brühlmann für die perfekten Oster-skitourentage im Südtirol!

Vreni Uehli

Schönberg

Dienstag, 21. Dezember 2021

*Leitung: Ivo Akermann und Niklaus Ackermann
10 Teilnehmende*

Nachdem wir auf der Bergstrasse Richtung Malbun ewig und doch vergebens auf grünes Licht gewartet hatten, erreichten wir Malbun endlich doch noch. Nach einem ersten gemeinsamen Kaffee im Restaruant JUFA und einer Auffrischung der Lawinenkunde durch Niklaus und Ivo und begaben wir uns bei eisigen Temperaturen und Sonnenschein Richtung Schönberg; zuerst auf dem Schlittelweg und bald schon über Bäche auf die von einzelnen Tannen gesäumte Aufstiegsroute. Der Schnee zeigte hier, je nach Schatten- oder Sonnenlage eine deutlich unterschiedliche Beschaffenheit. Auf halbem Weg versuchten wir uns bei einer LVS-Übung im Suchen nach Verschütteten und der Handhabung des eigenen LVS-Geräts.

Nach einer kurzen Rast, wo Fragen geklärt wurden, ging es weiter. Als wir vom Obersäss Richtung Schönberg blickten, schien dieser noch ziemlich weit weg zu liegen. Aber nach einem kurzen absteigenden Routenverlauf nahte dann doch schon der finale Aufstieg. Kurz nach Mittag erreichen wir den Gipfel des Schönbergs und genossen die herrliche Aussicht über dem Nebelmeer, welches den Talbewohnern heute die Chance auf Sonnenlicht verwehrte.

Nach einer sehr anspruchsvollen Bruchharsch-Abfahrt, die bei der heutigen Tour eindeutig dem Aufstieg den Genusspart abtreten musste, fellten wir für den Gegenanstieg noch einmal kurz auf.

Bei einem Getränk liessen wir die Tour im Alpenhotel Vögeli ausklingen.

Danke an die Tourenleiter Ivo und Niklaus.

Livia Neff



Fotos: Ivo Akermann

Berninapass

Freitag, 14. Januar 2022

Leitung: Stewart Bryce

Teilnehmende: Annamaria Bryce, Ingrid Kägi, Vreni Loosli, Elisabeth Unteregger, Heidi Zena

Pünktlich um 9.35 Uhr traf der Zug auf der Diavolezza ein. Dort erwarteten uns Stewart und Annamaria. Die Sonne war noch nicht da und es war frisch. Gemeinsam genossen wir einen Startkaffee im Bistro der Diavolezzabahn. Danach ging es nach draussen und wir montierten gleich die Schneeschuhe.

Inzwischen schien bereits die Sonne und es fühlte sich schon wärmer an. In flottem Tempo machten wir uns auf den Weg. Die von Stewart gelegte Spur war noch gut ersichtlich und inzwischen von anderen Schneeschuhwanderern benutzt worden, so dass es einfach zu laufen war. Bei der Alp Bondo haben wir an der Hüttenwand sitzend eine kurze Pause eingelegt. Danach ging es gleich weiter, unter dem Bahngleis durch und leicht aufwärts steigend. Vor uns konnten wir bereits die Segel der Kitesurfer sehen, die den Wind ausnützten und sich über das Eis und über den Schnee treiben liessen.

Am Lago Bianco angekommen haben wir festgestellt, dass wir zeitmässig sehr gut dran waren. Nach einer kurzen Beratung hat Stewart entschieden, statt links dem See entlang zur Station Bernina Ospizio zu gehen, auf der rechten Seeseite zu laufen und dann zur Alp Grüm abzustiegen. Die günstigen Schnee- und Lawinenverhältnisse machten es möglich, diesen Weg zu wählen.

Auch hier machte das Laufen keine Mühe. Beim Abstieg zur Alp Grüm mussten wir teilweise nach Schneeflecken suchen. Einige Stellen waren vereist; da hiess es vorsichtig zu sein.



Im Restaurant Da Primo auf der Alp Grüm wurden wir freundlich empfangen. Wir haben ein feines Mittagessen genossen und die Zeit verging wie im Fluge. Bald hiess es schon, den Zug Richtung Engadin zu besteigen, denn die Heimfahrt war doch lang. Danke an Stewart für die schöne Tour

Annamaria Bryce

Isisizer Rosswis

Dienstag, 25. Januar 2022

*Leitung: Ivo Akermann
11 Teilnehmende*

Unten grau, oben blau – Buchs war noch im Nebel verhüllt, beim Berghaus Malbun strahlte die Sonne in vollen Zügen. Bei mir ist es sicher gut 30 Jahre her, dass ich das letzte Mal eine Skitour auf die Hintere Rosswis machte, damals noch mit Röbi Vetter sen. In Erinnerung blieb mir der Gegenaufstieg auf den Isisizgrat, dieser ist auch heute noch zu bewältigen.

In zwei Gruppen nahmen wir den Aufstieg unter die Füsse, die zweite angeführt von Niklaus. Zuerst ging es dem Skilift entlang und dann weiter auf den Isisizgrat, den Margelchopf immer im Blickfeld. Nicole und Felix machten noch einen Abstecher Richtung Glannachopf.

Nach der Abfahrt mit den Fellen erfolgte der Aufstieg zum Gipfel Hintere oder Isisizer Rosswis, welchen wir um die Mittagszeit

erreichten. Die Rundumsicht war fantastisch; das Nebelmeer Richtung Bodensee und Nordostschweiz eindrücklich.

Die Abfahrt führte uns bis zum Isisizgrat entlang der Aufstiegsroute, dann über Farnböden wieder zurück zum Berghaus Malbun, dies bei meistens guten bis sehr guten Pulverschneeverhältnissen.

Vielen Dank Ivo für die kompetente Leitung.

Heinz Wälti



Auf dem Gipfel



Fotos: Ivo Akermann

Über dem Nebelmeer

Wildhaus – Gamperfin

Donnerstag, 27. Januar 2022

Leitung: Vreni Loosli

Teilnehmende: Elisabeth, Kathrin, Heidi, Peter, Edith, Ingrid

Voll Vorfreude trafen sich sechs Frauen und ein Mann an der Talstation in Wildhaus, um mit der Sesselbahn nach Wildhaus-Oberdorf zu gelangen.

Mal auf vorgegebenen, breiten Wanderwegen, mal auf schmalen Schneeschuhpfaden führte uns Vreni durch die schneebedeckte Landschaft. Da genügend Zeit vorhanden war, konnte auch immer wieder mal fotografiert werden. Sei dies das Rheintal oder die Bergwelt und Landschaft rund um Wildhaus. Trotzdem erreichten wir Gamperfin bereits nach 2 Stunden.

Nach einem leckeren Mittagessen und einem Glas Wein, machten wir uns auf den Rückweg. Da bestens vertraut mit der Gegend, übergab Vreni die Führung nun an Kathrin. Im Slalom um Bäume und über Wurzeln geleitete diese uns auf einem weniger bekannten aber erlaubten Weg durch die Moorlandschaft.

Da es zudem eine Wildschutz- und Landschaftszone war, konnten wir auch Tierspuren betrachten. Schön wars dort zu gehen, so ruhig und idyllisch, dass sogar unsere Gespräche verstummten.

Über Burstibrunnen und Herti stapften wir mit den Schneeschuhen wieder zurück nach Wildhaus. Dort erreichten wir gerade noch den Skibus um hoch ins Dorf zur Postautostation zu gelangen.

Einfach immer wieder grossartig so unterwegs zu sein.

Ingrid Kägi



Fotos: Ingrid Kägi

Flumserberg

Freitag, 4. Februar 2022

Leitung: Karl Meier

Teilnehmende: Ernst, Heidi E., Ingrid, Kathrin, Markus, Maya, Ruth G., Toni P., Vreni

Es war eine weise Entscheidung von Karl, die Winterwanderung im Flumserberg von Donnerstag auf Freitag zu verschieben. Nach den heftigen Schneefällen vom Mittwoch waren dann am Freitag alle Winterwanderwege gut gepfadert und bereits etwas gestampft. Auch das Wetter zeigte sich von der prächtigsten Seite.

So starteten zehn Pizöler-Senioren, gestärkt mit gespendetem Kaffee und Gipfeli, bei der «Sennenstube» auf Tannenbodenalp. Über Madils gings gemächlich, dann wieder

steiler Richtung Prodalp. Wir genossen die Ruhe nach den vielen Leuten im Postauto und auf Tannenboden.

Zwar mussten wir noch einen Schlittelweg queren und sogar eine Rennpiste bei laufendem Rennen passieren, aber dann genossen wir wieder die Ruhe und die Aussicht, die besonders auf dem Panoramaweg im obersten Teil der Wanderung sehr eindrücklich war. Nach knapp drei Stunden erreichten wir unser Ziel Panüöl.

Dort genossen wir das Mittagessen und liessen uns dann mit Sessellift und Gondel



Foto: Ingrid Kägi

zurück nach Tannenbodenalp bringen. Die eindrückliche Wanderung wird uns in guter Erinnerung bleiben. Danke, Karl.

Heidi Eggenberger

Val Roseg

Freitag, 11. Februar 2022

Leitung: Stewart Bryce

Teilnehmende: Markus Letta, Elisabeth Unteregger, Ingrid Kägi, Therese und Toni Meli, Ernst Dornbierer, Sonja Sollberger, Annamaria Bryce

In den Tagen vor der Tour war das Wetter herrlich. Für Freitag war die Vorhersage nicht so gut. Stewart entschied sich trotzdem, die Tour nicht zu verschieben und wir hatten Glück. Es war zwar nicht strahlend schön, aber die Sonne liess sich doch blicken und wir hatten keinen Schneefall.



Foto: Ingrid Kägi

Kurz nach 9 Uhr traf der Zug in Pontresina ein, wo Stewart und Annamaria schon warteten. Den obligaten Startkaffee liessen wir uns nicht nehmen. Frisch gestärkt machten wir uns auf den Weg. Es blies ein kalter Wind und wir waren froh, als wir ins Rosegtal abbogen und dort im Schutz des Waldes laufen konnten. Am Himmel zeigten sich immer wieder blaue Flecken und die Sonne schien durch. Mit einigen Pausen erreichten wir am Mittag das Restaurant Roseg, wo wir einen Tisch reserviert hatten. Jeder wählte sich etwas aus der reichhaltigen Speisekarte aus. Zum Anstossen gab es auch einen feinen Wein. Einen Abstecher zum Dessertbuffett liessen sich einige nicht nehmen.

Obwohl die Möglichkeit bestanden hätte, sich mit der Kutsche nach Pontresina bringen zu lassen, entschieden alle zu Fuss zu gehen. Inzwischen hatte es aufgeklart und das Bergpanorama zeigte sich in seiner ganzen Pracht. Gemütlich wanderten wir zurück nach Pontresina.

Dort hiess es, von den Teilnehmern Abschied zu nehmen. Danke allen, die dabei waren und diesen schönen Tag mit uns verbracht haben.

Stewart und Annamaria

Skitourentage im Avers

Dienstag – Donnerstag,
15.– 17. Februar 2022

*Leitung: Ivo Akermann und Niklaus Ackermann
Teilnehmende: Ursula Akermann, Marlies
Forlin, Felix Gemperli, Felix Kappler, Ursi Kessler,
Eva + Walter Oswald, Luzia Walch, Ludwig Tönz*

Dienstag

Besammlung war um 8.30 Uhr mit laufenden Scheibenwischern beim Heidiland. Das Wetter wurde nicht besser bis Lohn, daher gings zuerst zum Kaffee ins Restaurant Muntsulej in Mathon.

Dann aber gings auf die Fellskier; ab Lohn nach dem Motto «vilicht tuetz no uuf» oder «die Hoffnung stirbt zuletzt». Ivo navigierte sicher durch Nebel und Schneetreiben bis zum Gipfel des Zwölfihorns. Von Aussicht keine Spur, daher Felle weg und Skis angeschnallt. Doch, oh Schreck, bei einem passte die Fersenfixierung nicht. Aber zum Glück ging der Nebel weg und 15 cm Neuschnee hatte es auch; also beste Bedingungen – ausser für den im «Stemmbogen-Telemark-Stil» Fahrenden.

Bei guter Sicht und ohne weitere Zwischenfälle kehrten wir zurück nach Lohn. Für Kaffee und Kuchen kehrten wir nochmals zum Muntsulej zurück. Konsterniert mussten wir aber feststellen, dass das ganze Kuchen-Arsenal für eine andere Tourengruppe reserviert war (Nachteil der modernen Telekommunikation). Mit einem Zwischenstopp in einer Autogarage zum Bindungseinstellen gings dann zum Hotel Avers kurz vor Juf. Der erste Tag wurde mit einem 5-Gänger und Vollmondbesichtigung mit musikalischer Umrahmung vom Gastgeber Hansueli abgeschlossen.

Felix Kappler

P.S. Der Schreibende war derjenige mit der falsch eingestellten Bindung.



Mittwoch

Der Schneefall des Vortages hat Avers in eine wunderbare Winterlandschaft verwandelt. Die umsichtige Planung von Ivo und Nikolaus hat das Tagesziel Grossshora ergeben.

Mit dem Auto fuhren wir talauswärts bis Pürt und mit den Skis hinunter zum Brückli des Averser Rheins. In gutem Tempo und schöner Spur genossen wir den Aufstieg. Je höher wir



kamen, desto mehr Wolken kamen auf und der Wind blies auf dem Gipfel dann zünftig.

Darum: rassig parat machen für die Abfahrt. Die schlechte Sicht und die Schneebeschaffenheit lockten alle möglichen Fahr- und Bremstechniken aus uns heraus; auch ungeplante Zwischenstopps mit Skiausgraben waren nicht selten. Alle haben fünf grossartige Schwünge gemacht, darum Kategorie lohnend.

Donnerstag

Nach der Vollmondnacht zeigte sich ein strahlend blauer Himmel. Die Schneeverhältnisse waren unverändert, die Windwarnung machte es spannend. Zuerst liefen wir auf

der Loipe 1.5 km ins Bergalga taleinwärts. Beim Tscheichabach folgten wir der Spur aufwärts über den Fürgaberg.

Jetzt gings unverspurt und flacher bis «uf die breit Lücke» des Bödagrats. Wie auf Knopfdruck begrüßten uns heftige Windstöße, die wir aber gerne hinter uns liessen und etwas weiter unten den Gipfelznüni auspackten.

Die Abfahrt über breite Hänge und nur manchmal im Deckelpulver konnten wir vorsichtig geniessen.

Herzlichen Dank an die beiden Leiter Ivo und Niklaus

Tourenwoche Urnerland

Montag, 28. Februar – Freitag,
5. März 2022

Leitung: Bergführer Thomas Wälti

Teilnehmende: Alois Bigger, Bernadette Bisculm, Monika Frehner, Hanspeter Guntli, Ursula Kessler, Eva und Walter Oswald, Heinz Wälti

Montag

Schon vor 7 Uhr ging es ab Sargans mit der Bahn in Richtung Zürich los. Einmal umsteigen und weiter fuhr uns die SOB bis Altdorf, der neuen ÖV-Metropole im Urnerland. Hier schauten wir kurz in der Krone in Attinghausen vorbei, luden unser Gepäck ab und schon bald sassen wir im ersten der vielen Urner Bähnli hinauf auf 1530 m nach Brüsti.



Am Angistock

Es ging zwar nicht ohne Notstops ab, dennoch gelangten wir recht schnell auf die sonnige Terrasse hoch über dem Reusstal. Das traumhafte Wetter lockte «leider» schon am vergangenen Wochenende sehr viele in den tollen Pulverschnee und so waren denn auch viele Hänge bereits stark verspart. Wir zogen über den Grat aus-sichtsreich Richtung Surenenpass.

Wegen der fortgeschrittenen Tageszeit und der starken Sonneneinstrahlung war dann auf dem Angistock (2073 m) aber Ende. Von hier war nun bereits die tolle Abfahrt ins Tal von Eifрутt und Waldnacht machbar. Diese genossen wir dann auch in schönem Schnee – unterbrochen mit kleinem Gegenanstieg – hinab bis zum Zwischeneinstieg in die Brüstibahn. Das war schon mal ein gelungener Start!

Dienstag

Heute Morgen ging es mit dem «Ahti»-Bus los nach Altdorf und hinauf zum Eingang des Schächentals. Die Biel-Kinzig-Bahn brachte uns zum Ausgangspunkt auf der Untergisleralp (1664 m). Von hier führte der kurzweilige Aufstieg zur Aussichtsbank aufs Geissgrätli auf 2120 m.



Abfahrt am Angistock

Es folgte ein unerwartetes Highlight: unverfahrenes Pulvergelände nordseitig hinab auf die Bödmer (1900 m)! Wieder war Felle montieren angesagt und über die Frutt ging es im zweiten Aufstieg hinauf zum Spilauer Grätli auf 2303 m. Der Panorama-platz auf dem Wächtenbänkli bot einen windgeschützten Halt und die anschliessende Abfahrt zur Liderenhütte wiederum tolle Schwünge. Feiner Kaffee und Kuchen waren für die Stärkung zuständig um die etwas ruppigen Abfahrt hinab ins Riemenstaldental zu bewältigen.

Dann gings mit dem netten Riemenstalden-Postauto hinab an den Urnersee und per S-Bahn und Bus zurück zum Hotel. Und wer sass in diesem Zug? Unsere Sektionsgruppe, die mit Meini gleichzeitig im gleichen Tal ab Altdorf unterwegs war ...

Mittwoch

Und wieder Sonne pur! Der Start erfolgte aber erst mit dem «Nüni»-Bus, weil die Verbindung ins Isenthal dies nicht optimaler zuließ. Aber bei der Bisenkälte war das kein Problem. Spektakulär ging es hoch in dieses abgeschiedene Tal und natürlich weiter per Seilbahn hoch nach Gitschenen.



Pause am Spilauer Grätli



Im Aufstieg zum Brisen



Alle glücklich auf dem Gipfel



Schneehuhn am Blüenberg



Unterwegs zum Blüenberg

Nun führte unser Weg das langgezogene Tal hinauf bis an den Brisen. Der ZS-Schlussaufstieg war dann natürlich nicht geplant auf einer Seniorentour. Bei diesen idealen Verhältnissen aber standen wir dennoch bald alle oben auf dem recht ausgesetzten Gipfel des Brisen auf 2403 m.

Die Abfahrt ins Nidwaldnerische war dann oben leider etwas verblasen, weiter unten aber wieder schön pulvrig, bis wir auf die Sonnenseite wechselten ... Da war Schnee bald Mangelware, aber zum Glück auch die Seilbahn von Niederrickenbach nicht mehr so weit. Die Rückreise gestaltete sich als kleine Rundreise über Stans und im Winkelriedbus durch den Seelisbergtunnel nach Altdorf. Wiederum konnten wir Dank ÖV auf eine tolle Überschreitung zurückblicken.

Donnerstag

Wenn man schon mal mit Überschreitungen begonnen hat, sollte man doch dieses Erfolgsrezept fortsetzen und den ÖV-Bonus ausnutzen! Also ging es heute nach Sisikon, mit dem Bus nach Riemenstalden und mit dem Bähnli zur Lidernen hoch. Unser Ziel hiess Blüenberg. Der Klassiker der Voralpen mit der angeblich längsten Abfahrt hinab bis Muotathal.

Ich war mir sicher, dass dort der Schnee bis ganz unten noch liegt. Lange Traversen begleitet von Schneehühnern brachten uns



Im Aufstieg zum Höch Fulen



Toller Abschluss der Tourenwoche auf dem Gamperstock

an die steile Schlusschlüsselstelle, auf welcher die Skier an den Rucksack mussten. Dank den Geländer-Fixseilen ging dies aber recht gut und bald konnten wir wieder ein tolles Gipfelpanorama geniessen. Die Abfahrt war natürlich stark verfahren, aber es hatte immer noch oft Pulverschnee – und dies wirklich fast endlos. Nach einer feinen Einkehr in Muotathal ging es mit Bus und Bahn über Schwyz nach Altdorf und Attinghausen zurück.

Freitag

Und immer noch schönes Wetter! Auch heute startete ein motivierter Trupp mit dem «Ahti»-Bus hinüber nach Schattdorf. Die Seilbahn brachte uns hinauf nach Haldi und der Skibus und Kellerberglift bis auf 1400 m. Von hier war unser Tagesziel Höch Fulen doch noch beachtliche 1180 Höhenmeter entfernt.

Lange Steilhänge, einige Spitzkehrenpodeste und viele Schweisstropfen verlangte der Aufstieg auf diesen stolzen Berg schon. Nach fast fünf Stunden standen aber alle oben auf 2506 m auf dem höchsten Punkt der Woche. Gemäss unserem Motto ging es nun auf der anderen Seite in tollem Schnee hinab durchs Griesstal ins Brunni und auf der perfekten Winterwanderpiste hinaus nach Unterschächen.

Das Beste erfuhr ich danach von Meini: auch unsere Sektionsgruppe war heute auf dem

Hoch Fulen, aber deutlich vor uns und ab Unterschächen.

Samstag

Der letzte Tag ist immer etwas Spezielles. Bei wiederum makellosem Sonnenschein war auch die Idee einer Kombination von Pulverschnee und Firn umsetzbar. Also ging es nochmals wie am Dienstag hoch über Biel-Kinzig bis zum Geissgrätli.

Ab hier fuhren wir immer noch im besten Powder hinab nach Bödmer und stiegen wieder hoch bis auf den offensichtlichen Modegipfel des Gamperstockes (2275 m). Die samstagvormittäglichen Massen auf diesem Berg waren nun bereits wieder verschwunden, also sicher zu früh abgefahren für die dann noch harten SSW-Hänge. So konnten wir den Gipfel für uns alleine geniessen. Der Firn war dann Mitte Nachmittag wirklich perfekt und unser Abschlusskaffee und der Kuchen im Razi machten diesen speziellen Tag noch ganz perfekt.

Danke, dass ihr auf dieser tollen Woche im Herzen der Schweiz dabei gewesen seid!

Thomas



In der Mitte Mederger Flua und Chüpfenflua



Vor dem Skihaus Hochwang

Skihaus Hochwang

Donnerstag, 3. März 2022

Leitung: Margrit Dornbierer
13 Teilnehmende

Unter der Leitung von Margrit bestiegen wir in Chur das Postauto, das uns auf kurvenreichen Strassen durchs Schanfigg bis Peist brachte. In lang gezogenen Schlaufen bewältigten wir in angenehmer Steigung die 600 Höhenmeter Aufstieg. In gut zwei Stunden gelangten wir so über Zerfalta bis zum Skihaus Hochwang. Der Weg war gut präpariert und wir genossen klare Sicht, angenehme Temperaturen und strahlenden Sonnenschein. Genau so wünscht man sich die Verhältnisse für eine Winterwanderung. Nach Älplermagronen, serviert von thailändischem Personal, traten wir den Rückweg über Triemel, Spina, Matroz bis Fatschel an. Nebst der prächtigen Aussicht auf die Berge staunten wir immer wieder, wie viel Schnee noch auf den Dächern der heimeligen Maiensäss-Hütten lag; 120–150 cm. In Fatschel löschten wir nochmals den Durst, besteigen dann den Bus nach St. Peter Molinis und dort das Arosa-Bähnli zurück nach Chur und heimwärts. Ein war sehr schöner Tag!

Kathrin F.

Schams

Dienstag, 8. März 2022

Leitung: Karl Meier
7 Teilnehmende

Nach dem Startkaffee im Restaurant Muntsulej in Mathon zogen wir in Richtung Libi los und stellten fest, dass auch der Schamserberg nicht übermässig mit Schnee bedient wurde. Trotzdem, schon ab der Waldgrenze war der Weg schneebedeckt und wir folgten diesem nach Summaprada und weiter via Plan Darpiolas, Dros, Nutschias nach Davos Tortas. Das war ein guter Ort für eine Pause, denn die beiden obersten Ställe boten uns genügend trockene Sitzplätze.

Frisch gestärkt erreichten wir auch bald einmal den höchsten Punkt (2015 m) unserer Libi-Rundtour. Die Sicht war nun schon deutlich besser als am Morgen; so präsentierten sich uns die verschiedenen Gipfel vom Piz Curvér im Südosten bis zum Piz Beverin im Westen in Form eines eindrucklichen Panoramas – Felix würde uns sicher alle in dieser Reihe mit Namen vorstellen.

Gut sichtbar war auch der Weiler Promischur am Piz Vizan – einige der Anwesenden hatten in Promischur am 11. Juni 2021 auf der Wanderung von Sufers nach



Fotos: Margrit Dornbierer

Auf Nutschias – Blick gegen Nordosten



Foto: Ingrid Kägi

Auf Nutschias – Blick zum Piz Beverin

Wergenstein ihren Lunch verzehrt und sich für den Rest der Tour erholt. Nach dieser zweiten Kurzpause führte uns Karl via Mursenas, Plan Darpiolas, wieder zurück nach Mathon ins Muntsulej zum verdienten Mittagessen. Die junge, selbstbewusste Serviceangestellte versuchte uns Senioren ihren strukturierten Service aufzudrängen: «Zuerst nur die Getränke bestellen! ... NEIN zuerst nur die Getränke! ...». Letztlich stimmten uns dann die einfachen, guten Menüs aber doch wieder versöhnlich.

Ernst Dornbierer

Skifahren Diavolezza

Freitag, 11. März 2022

Leitung: Stewart Bryce

Teilnehmende + Gäste: Rosemary + William Bower, Annamaria Bryce, Maureen + Stewart Graham, Vreni von Gunten, Ingrid Kägi

Ein schöner Morgen begrüßte alle, die sich um 9.35 Uhr bei der Diavolezza-Bahn trafen.

Den Startkaffee nahmen wir auf der Diavolezza ein, denn wir wollten das Panorama geniessen, welches sich in seiner ganzen Pracht zeigte. Danach ging es gleich auf die Piste.

Diese war bestens präpariert. Alle hatten ihren Spass daran. Nach einigen Abfahrten wechselten wir die Talseite und fuhren auf die Lagalb. Inzwischen hatte sich Nebel gebildet und dieser hüllte die Bergstation der Lagalb ein. Wir starteten trotzdem zur ersten Abfahrt. Einige Meter unter dem Gipfel war die Sicht wieder klar. Die Piste war hart, aber alle meisterten sie.

Nach der zweiten Abfahrt war es Zeit ans Mittagessen zu denken. Zum Glück hatten wir einen Tisch im Restaurant reserviert, denn draussen war es zu kalt und ungemütlich. Ein freundlicher Kellner bediente uns und alle fanden etwas auf der Speisekarte. Nach dem Essen machten wir uns wieder auf die Talseite zu wechseln. Die Piste auf der Diavolezza war weniger hart und daher auch schöner zu fahren.

Inzwischen hatte auch der Nebel die Talseite gewechselt und es war nicht mehr so gemütlich. Daher beschlossen wir den Tag mit einem Kaffee oder so auf der Diavolezza zu beschliessen. Danach ging es talwärts.

Vreni und Ingrid hatten noch eine lange Zugfahrt vor sich. Danke fürs Dabeisein und vielleicht auf ein andermal.

Annamaria



Wissmilien

Donnerstag, 24. März 2022

Leitung: Ivo Akermann

Teilnehmende: Alois, Annamarie, Beat, Felix, Ludwig, Marius, Ursi, Ursula, Vreni

Bei herrlicher Morgensonne und blauem Himmel genossen 10 Skitourenfans eine Skisafari in den Flumserbergen mit Ziel Weissmilien: Mit der Gondelbahn gings zum Maschgenkamm und nach einer kurzen Pistenabfahrt folgte die Sesselbahnfahrt zum Leist (2222 m). Nach der Abfahrt zur Alp Fursch (1783 m) machten wir uns bereit für den Aufstieg zum Sattel.

Ivo teilte uns in zwei Gruppen auf. Da waren die «Gipfelstürmer» vorneweg und die gemütlicheren Seniorinnen und Senioren hinterher. In recht lockeren Gruppierungen gings gemütlich dem Sattel entgegen. Die Schneedecke war hart, aber griffig. Wir hofften auf Sulz bei der Abfahrt. Auf dem Gipfel (2483 m) erklärten die Einheimischen die umliegenden Skiberge und andere Gipfel. Im Rücken trotzten die Churfürsten.

Nach ausgiebiger Mittagsrast der «Gipfelstürmer» und eher kürzeren Rast der Nachzügler war die Abfahrt angesagt. Im kurzen obersten Teil war der Schnee hart, verfahren und verblasen aber gut fahrbar. Bald erfreuten sich alle an den Schwüngen im Sulzschnee.

Auf der Alp Fursch wurde der Durst gelöscht, geplaudert und die Sonne ausgiebig genossen. Vreni, Annamarie und Beat liessen sich die Schlepplift mit dem Skimobil aufwärts zur Piste nicht entgehen. Dann folgte eine kurze Abfahrt auf der Piste bis zum Sessellift, der uns zum Maschgenkamm hinauf brachte.

Hier war die herrliche gemeinsame Tour zur Ende. Für die Pistenabfahrt war Ivo entlastet. Wir verabschiedeten uns alle. Der Tag war ja noch lang und jeder hatte seine eigenen Pläne.

Im Namen aller danke ich Ivo für seine umsichtige, souveräne Führung dieser besonderen Skitour.

Annamarie Schlatter

Pizolhütte

Montag, 4. April 2022

Leitung: Niklaus Ackermann

Teilnehmende: Alois, Erich, Hanspeter, Judith, Ludwig

Was waren das für seltsame Frauen und Männer, die als Aufstieg die noch gut präparierte Piste auf den Berg nahmen? Die Pizolbahnen hatten ihren Winterbetrieb bereits eingestellt und es war der erste Tag nach Betriebsende. Die Schnee- und



Wetterverhältnisse waren aber so gut wie wahrscheinlich selten in diesem Winter; Temperatur und Neuschneebeschaffenheit wie im Januar.

Beim Start bei der Mittelstation der Pizolbahn mussten die Stimmung und die Glieder zuerst noch etwas aufgewärmt werden, aber dann ging es zügig vorwärts und die Sonne dominierte immer mehr. Wir hatten auch Glück, dass wir für die erste Pause auf der Furt noch ein offenes Restaurant fanden, wo wir den ersehnten Kaffee geniessen durften.

Nach ca. 3,5 Stunden erreichten wir die Pizolhütte. Die morgendlichen Nebelschwaden hatten sich inzwischen verabschiedet; es herrschte herrliches Wetter und wir durften die besten Konditionen

für eine Skitour geniessen. Die Pizolhütten-Wirtin war noch beim Putzen und servierte uns auch noch einen guten Kaffee.

Die Abfahrt ging dann ebenfalls über die wunderbare weiche Neuschneesnee-Piste. Was mich betrifft, war diesen Winter noch kaum eine meiner Skitourabfahrten so angenehm.

Wie immer war auch diese Tour mit Niklaus als Leiter sehr angenehm und senioren-gerecht. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Winter mit ihm und einigen seiner Touren.

Danke Niklaus, wir hoffen natürlich, du bleibst fit.

Ludwig

Osterglocken im Berner Jura Mittwoch, 13. April 2022

*Leitung: Margrit Dornbierer
8 Teilnehmende*

Frühmorgens reisten wir mit Bahn, Funiculaire und Bus via Zürich – Biel – Ligerz - Prêles nach Nods, das an der Südflanke der Chasseral-Kette liegt. Der leicht ansteigende



Fotos: Ludwig Tönz



Foto: Robert Vetter

Wanderweg führte uns zu den kargen Weiden und offenen Wäldern Richtung Le Caillou, wo sobald sich der Schnee zurückzieht, die gelb blühenden Osterglocken sowie weisse und violette Krokusse einen prächtigen Blumentepich bilden. Damit die Osterglocken gedeihen können, benötigen sie seitens der Bauern eine schonende Nutzung, für welche sie vom Kanton unterstützt werden.

Um die Mittagszeit setzten wir uns umgeben von leuchtend blühenden Osterglocken oberhalb Métairie de Prêles auf Baumstrünke und verpflegten uns aus dem Rucksack. Frisch gestärkt nahmen wir einen kurzen Aufstieg auf den Grat Les Collisses du Haut in Angriff, wo uns die wunderschöne Blumenpracht in der lieblichen Jura-Landschaft vorbei an abgelegenen Bauernhöfen bis nach Les Pres-d'Orvin begleitete.

Auch wenn die Fernsicht an diesem Tag wegen Schleierwolken und Saharastaub nicht optimal war, liess sich erahnen, welch herrliches Bergpanorama man hier oben rundherum geniessen könnte.

Bevor wir die Heimreise antraten, genossen wir nahe der Bushaltestelle in einem Bergrestaurant einen kühlen Drink und feinen Apfelkuchen.

Vielen Dank an Margrit für diese genussreiche Wanderung, für welche sie genau den richtigen Zeitpunkt wählte!

Elisabeth Unteregger

Castelli di Bellinzona

Donnerstag, 28. April 2022

*Leitung: Karl Meier
13 Teilnehmende*

Bei strahlendem Wetter genossen wir die Fahrt über den San Bernardino nach Bellinzona. Nach kurzem Weg durch die Tessiner Hauptstadt bogen wir ab in ein enges Gässli und stiegen dann steil den ersten Burghügel hinauf zum Castello di Montebello. Eine Burg wie aus dem Bilderbuch mit Wehrmauern, Zugbrücke, Schiesscharten, Eckturm etc. Vis-à-vis auf



Castello die Montebello



einem anderen Burghügel thront die Burg Castel Grande.

Wir aber stiegen weiter aufwärts zur obersten Burg, Castello di Sasso Corbaro. Das ist die einzige Burg mit Baudatum – 1479. Sie wurde in etwa sechs (!!) Monaten erbaut und diente der Verteidigung gegen den Durchzug der Eidgenossen nach Mailand. Hier durften wir im Innenhof, an «weiss gedeckter Tafel» unser Mittagessen einnehmen.

Weiter führte uns ein alter Säumerweg aufwärts, welcher in einen Kastanienwald mündete. Unser nächstes Ziel war das bekannte, verlassene Dörfli Prada. Ausser dem Kirchlein sind alle Gebäude zerfallen. Ruinen von Häusern und Ställen ragen trostlos empor. Seit 400 Jahren, als die Pest Oberitalien und das Tessin heimsuchte, hat sich hier niemand mehr angesiedelt. Einzig das Kirchlein wurde renoviert, wo auch ein paar mal im Jahr gefeiert wird. Es gab viel Interessantes auf einer Infotafel zu lesen.

Der höchste Punkt unserer Wanderung war erreicht und so wanderten wir teils durch

Wald und Rebberge zurück nach Bellinzona. Nochmals genossen wir bei den letzten abendlichen Sonnenstrahlen die Rückfahrt über den San Bernardino.

Eine sehr schöne, interessante Wanderung – Danke, Karl!

Kathrin Forrer

Radüner Rothorn

Dienstag, 10. Mai 2022

Leitung: Ivo Akermann
Teilnehmende: Beat, Felix, Judith, Ludwig, Ursula

Uf em Flüela bi schönstem Wetter Stömmer am siebni uf de Bretter.

Dä Ivo vorus,
Dä erst Stutz duruf,
Mir fählt fast de Pfus.

Will de Ivo perfekt antizipiert,
Bini dänn nid kollabiert.



Fotos: Ingrid Kägi

Ruinendorf Prada mit Kirche S. Girolamo



Foto: Ivo Akermann

Spitzcheri a Spitzcheri im weiche Schnee,
Scho simmer dobe, juhee!

Uf em Gipfel vom Rothorn
Git's Föteli vo vorn,
Und au rundum,
Ä tolli Rundsicht um und um.

D'Judith warted älei
Bime Stei.

Sie gnüsst's eso,
Dänkt, mir seged schnell wieder do.

Ä spannendi Abfahrt,
Schneesorte aller Art.

De Felix suecht Variante, o Wunder,
Bime Stei zue got er fast under.

De Ludwig fährt mit Stil,
Beherrscht sis Metier mit sicherem G'fühl.

D'Ursula wiä immer am End,
Luegt, dass mer am Schluss immer alli händ.

De Beat übernimmt am Schluss de B'richt.
Nochdem uf em Wolfgang em Ivo sini
Gelt-Schieberei fertig isch,

Und lang noch em Chueche de Kafi au no
chunt uf de Tisch.

Danke Ivo, häsch üs sone bäumigi Tour ag'richt.

Beat

Tschierv – Müstair

Freitag, 13. Mai 2021

Leitung: Markus Letta

10 Teilnehmende

Nach zweimaligem Verschieben war es endlich soweit. Die Wanderung ins Val Müstair konnte stattfinden. Es bedeutete aber auch früh aufstehen, denn die Fahrt dahin war lang.

In Tschierv, auf fast 1700 m war unser Startpunkt. Hier führte uns Markus zur Quelle des Rombachs. Dieser Bach fließt durchs Val Müstair bis nach Italien, wo er in Glurns in die Etsch mündet. Seine Besonderheit: Im Schweizer Teil steht er unter Schutz und darf nicht zur Strom-



Dem Rombach entlang unterwegs



Müstair mit Kloster



Fotos: Ingrid Kägi

Oberhalb von Gais

erzeugung genutzt werden, weshalb er seinen natürlichen Verlauf bewahren konnte.

Über Wiesen- und Waldwege wanderten wir nun dem Rombach mal rechts, mal links folgend entlang. Auf die schneebedeckten Berge zurückblickend erlebten wir vor uns mit jedem Meter abwärts eine erblühende Frühlingslandschaft. Kleine Enziane, Trollblumen, Schlüsselblumen und Löwenzahn erfreute unser Gemüt, aber auch viele betörend duftende, weiss blühende «gewöhnliche Kirschentrauben».

Auf einer Lichtung in der Nähe von Valchava machten wir Mittagsrast um frisch gestärkt die restlichen Kilometer nach Müstair zu bewältigen. Je weiter wir talwärts kamen, umso wärmer wurde es. Was waren wir froh bereits am frühen Nachmittag anzukommen, wo wir im Restaurant Chavalatsch den Durst und den Hunger stillten.

Nicht fehlen durften die Besichtigung der Kirche von Clostra Son Jon und Einkäufe im Klosterladen bevor wir uns müde und zufrieden auf den langen Heimweg machten.

Ingrid Kägi

Appenzellerland auf Kuhwegen

Donnerstag, 19. Mai 2022

Leitung: Karl Meier
14 Teilnehmende

Mit der Bahn und Bus erreichten wir Haslen (AI). Der Weg führte uns aufwärts durch den Wald mit einem Lehrpfad über Sträucher und Bäume. Eine wunderschöne, idyllische Landschaft in den Appenzeller Hügeln erwartete uns. Im Gasthaus Leimensteig wurden wir auf der Terrasse mit Sämtisblick sehr schnell und freundlich bedient.

Frisch gestärkt wanderten wir weiter auf den Kuhwegen. Es ist uns aufgefallen, dass noch viele Kühe Hörner tragen. Eine besondere Herausforderung waren die verschiedenen Zaunabsperrungen. Viele Blumenwiesen sowie bunte Gräser begleiteten uns auf dieser schönen Wanderung.

Rechtzeitig erreichten wir den Bahnhof Gais, bevor uns der Regen einholte.

Karl, herzlichen Dank für diese urchige Appenzeller Wanderung.

Sonja Sollberger

TOURENPROGRAMM JULI/AUGUST/SEPTEMBER 2022

Alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

Anlässe und Touren für alle

Datum	Anlass /Tour	Art	Schwierigk.	Leitung	Telefon
Sa. 24.9.	Arbeitstag Spitzmeilenhütte	AR		Walter Brühlmann	079 218 28 90

Tourenprogramm JO

Datum	Tour	Art	Schwierigk.	Leitung	Telefon
Fr. 1.7.	Schnupperklettern	KG/KH		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36
Sa. 2.7.	Schnupperklettern	KG/KH		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36
Fr./Sa. 1./2.7.	Tödi Westwand	HT	ZS	BF Thomas Good	079 366 51 81
Mo. 25. – Fr. 29.7.	Hochtourenlager Zinal	HT	ZS	BF Thomas Good	079 366 51 81
Di. 16.8.	Dienstagsklettern	KG/KH		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36
Di. 23.8.	Dienstagsklettern	KG/KH		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36
Di. 30.8.	Dienstagsklettern	KG/KH		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36
Sa./So. 3./4.9.	Selbsanft Nordgrat / Bifertenstock	HT	ZS	BF Thomas Good	079 366 51 81
Di. 6.9.	Dienstagsklettern	KG/KH		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36
Di. 13.9.	Dienstagsklettern	KG/KH		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36
Mo. 19.9.	Dienstagsklettern	KG/KH		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36
Sa./So. 24./25.9.	Fergenkegel	KT		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36
Di. 20.9.	Dienstagsklettern	KG/KH		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36
Di. 27.9.	Dienstagsklettern	KG/KH		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36

Tourenprogramm Sektion

Datum	Tour	Art	Schwierigk.	Leitung	Telefon
Fr./Sa. 1./2.7.	Tödi Westwand	HT	ZS-	BF Thomas Good	079 366 51 81
Sa./So. 2./3.7.	Einstiegshochtour für Anfänger	HT	L	Nicole Ochsner	079 355 98 72
So. 3. – Fr. 8.7.	Hoch- und Klettertourenwoche Grimsel	HT	WS	BF Thomas Wälti	079 677 53 33
So. 10. – Sa. 16.7.	Dolomiten Sella	KT	5c	BF Marcel Schmed	079 683 06 51
Sa./So. 6./7.8.	Cap. Adula SAC – Via Alta Val Carassino	AW	T5	Corina Rupp	081 302 67 38
Do.11. – So. 14.8.	Dolomiten (Rosengarten, Latemar)	E-MTB		Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
Fr./Sa. 26./27.8.	Rheinwaldhorn	HT	WS	Gerhard Meier/Reto Hobi	079 236 13 12
Sa. 27.8.	Gamsberg – Sichelchamm	AW	T6	Stefan Rupp	081 302 67 38
Mo. 29.8. – Fr. 2.9.	Klassische Spaghettitour 12 x 4000 m	HT	ZS-	BF Patrick Keller	078 821 46 88
Sa./So. 3./4.9.	Selbsanft Nordgrat / Bifertenstock	HT	ZS	BF Thomas Good	079 366 51 81
So. 4.9.	Piz Julier	AW	T4-T6	Katja Spitz	079 731 72 16
Sa./So 10./11.9.	Glärnisch – Bächistock	HT	WS	Matthias Wielatt	079 818 98 03
Sa. 10.9	Flüela Schwarzhorn N-E-Überschreitung	AW	T6	Kurt Janett	079 751 63 78
Mo./Di. 12./13.9.	Piz Palü	HT	WS	BF Patrick Keller	078 821 46 88
Sa. 17.9.	Fanellhorn	AW	T4	Christoph Maurenbrecher	078 912 93 29
Fr. 23. – So. 25.9.	Gwächtenhorn, Sustenhorn, Grassen	HT	WS+	BF Patrick Keller	078 821 46 88
Sa./So. 24./25.9.	Fergenkegel	KT		BFA Julian Kölliker	079 346 20 36
So. 25.9.	Pizol via Tersol	AW	T4	Reto Hobi	079 216 46 57

Tourenprogramm Senioren

Datum	Tour	Art	Schwierigk.	Leitung	Telefon
So. 3. – So. 10.7.	Seniorentourenwoche Poschiavo	BW	T2	Verena Loosli	079 779 30 96
Di. 12.7.	Bivio – Juf	BW	T2	Stewart Bryce	078 890 32 40
Mo./Di. 18./19.7.	Ês-chahütte – Fuorcla Pischa	BW	T3	Stewart Bryce	078 890 32 40
Di. 26.7.	Ospizo Bernina – Val Minor	BW	T2	Stewart Bryce	078 890 32 40
Do. 4.8.	Höchst	BW	T3	Ivo Akermann	079 457 32 49
Di./Mi. 9./10.8.	Wägerhus – Jöriseen – Vereina – Lavin	BW	T3	Ivo Akermann	079 457 32 49
Do. 11.8.	Val Medel – Alp Valgira – Curaglia	BW	T2	Markus Letta	081 756 38 42
Do.11. – So. 14.8.	Dolomiten (Rosengarten, Latemar)	E-MTB		Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
Do. 18.8.	Ftan – Piz Clünas – Ftan	BW	T2	Verena Loosli	079 779 30 96
Di. 23. – Fr. 27.8.	Bernina Süd	BW	T3	Ivo Akermann	079 457 32 49
Di. 30.8.	Rätschenjoch	BW	T2	Karl Meier	079 937 86 77
Di./Mi 6./7.9.	Hinteres Lauterbrunnental	BW	T2	Margrit Dornbierer	076 455 12 61
Di. 13.9.	Senioren-Tourenleitertreff auf Matan	BW	T2	Ernst Dornbierer	079 604 80 05
Mi. 14.9.	Ennetbühl – Gössighöhli – Hemberg	BW	T2	Verena Loosli	079 779 30 96
Mi./Do. 21./22.09.	Terrihütte – Olivone	BW	T2	Markus Letta	081 756 38 42

Abkürzungen, Ergänzungen:

AR	Arbeitstag	BW	Bergwanderung (T2/T3)	KG	Klettergarten
AW	Alpinwanderung	E-MTB	E-Mountainbike	KH	Kletterhalle
BF	Bergführer	HT	Hochtour	KT	Klettertour

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage:

<http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

Das ausführliche und aktuelle Tourenprogramm ist auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Alle Drucksachenwege führen zu uns!



Sarganserländer Druck AG
Zeughausstrasse 50, 8887 Mels
Telefon 081 725 32 32
druckerei@sarganserlaender.ch